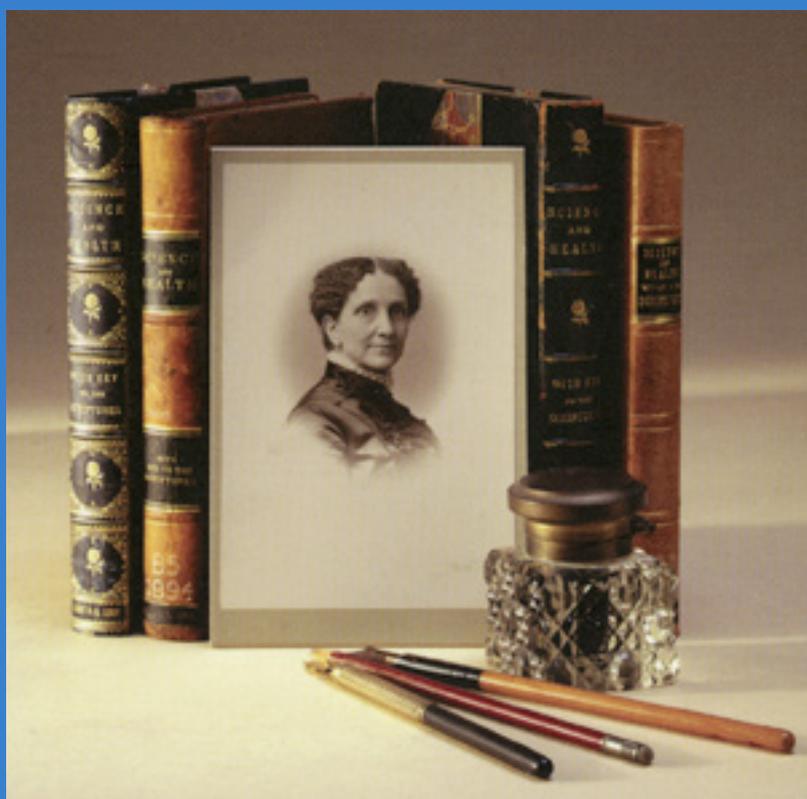


Erinnerungen



James A. Neal

AUS DEN SAMMLUNGEN DER MARY BAKER EDDY BIBLIOTHEK

James A. Neal Erinnerungen

AUS DEN SAMMLUNGEN DER MARY BAKER EDDY BIBLIOTHEK

Ursprüngliches Quellenmaterial
© 2002 The Mary Baker Eddy Collection

Übersetzung
© 2003, 2021 The Mary Baker Eddy Collection

Zusammenstellung, Einführung und Erläuterungsmaterial
© 2003 The Mary Baker Eddy Library

Alle Rechte vorbehalten

Danksagung

Die Mary Baker Eddy Bibliothek bedankt sich bei den folgenden Personen und Institutionen,
deren Fotos und Bilder in dieses Buch eingeflossen sind:

Umschlagfoto von Mark Thayer mit freundlicher Genehmigung der Mary Baker Eddy Sammlung

Salina Public Library, Salina, Kansas

Nebraska State Historical Society, Fotosammlungen

Ohio Historical Society

Alle anderen Bilder stammen aus den Sammlungen der Mary Baker Eddy Bibliothek.

Diese Bitte aus dem Jahr 1917, die am 29. September 1917 im *Christian Science Sentinel* erschien, ist einer der ersten Hinweise, dass der Vorstand der Christlichen Wissenschaft beabsichtigte, eine Sammlung von Erinnerungen an Mary Baker Eddy anzulegen.

Bekanntmachung

SEIT vielen Monaten befasst sich der Vorstand der Christlichen Wissenschaft damit, Briefe oder andere authentische Äußerungen von Mary Baker Eddy, die deren Besitzer gern Der Mutterkirche zukommen lassen wollten, zu sammeln, zusammenzustellen und zu binden, um sie dauerhaft zu erhalten. Die Mitglieder des Vorstands der Christlichen Wissenschaft und viele andere Christliche Wissenschaftler im gesamten Feld haben Der Mutterkirche ihre von Mary Baker Eddy geschriebenen Originalbriefe übergeben.

Der Vorstand dankt im Namen Der Mutterkirche und mit großer Wertschätzung für die Kooperationsbereitschaft der Christlichen Wissenschaftler im Feld und für die Unterstützung bei der Erstellung dieser Sammlung.

Christliche Wissenschaftler oder andere Personen, die Mary Baker Eddy während eines beliebigen Zeitpunkts ihrer menschlichen Erfahrung persönlich oder durch Korrespondenz kannten und die daher in der Lage sind, ihre Erinnerungen aufzuzeichnen oder Daten von historischem Wert beizutragen, werden gebeten, sich mit diesem Vorstand in Verbindung zu setzen.

DER VORSTAND DER CHRISTLICHEN WISSENSCHAFT

Erinnerungen

Die Zusammenstellungen von Erinnerungen im Recherche-Raum stellen nur einen kleinen Teil der archivierten Erinnerungen dar, die die Mary Baker Eddy Bibliothek aufbewahrt. Die archivierten Erinnerungen beinhalten Hunderte von Erinnerungen, die von Menschen geschrieben wurden, die Mary Baker Eddy kannten oder von ihr gehört hatten.

Erinnerungen werden aus dem Gedächtnis heraus aufgezeichnet. Als aus dem Gedächtnis berichtete Erinnerungen haben sie sowohl Vor- als auch Nachteile gegenüber anderem Archivmaterial. Der Wert von Erinnerungen liegt in der höchst persönlichen Natur der Reaktionen, Eindrücke und Perspektiven einer Person. Dies sorgt für eine unvergleichliche Dimension der Wärme und Verbundenheit, die zum Verständnis der Vergangenheit beitragen kann.

Da die Erinnerungen viele Jahre (oft Jahrzehnte) nach den Ereignissen aufgeschrieben wurden, kann die verstrichene Zeit dazu führen, dass sich die Wahrnehmung der Tatsachen verändert, aus der sich die Erinnerung formt, weshalb Erinnerungen Ungenauigkeiten unterliegen; dies schmälert jedoch ihren Wert in keiner Weise. Beim Lesen dieser lebendigen und informativen Einblicke in das, was Mary Baker Eddy erlebte, sollte man im Blick behalten, dass sich die Verfasser hauptsächlich auf ihre eigenen persönlichen Betrachtungen von und Interaktionen mit Mary Baker Eddy konzentrierten.

Diese Erinnerungen sind Originalbriefen oder Manuskripten entnommen. In einigen Fällen wurde nur ein Teil des Manuskripts ausge-

wählt, um zum Thema zu passen. Vollständige Erinnerungen sind jeweils im Recherche-Raum einsehbar. Anmerkungen wurden eingefügt, um Hintergrundinformationen zu geben und einige offensichtliche Ungenauigkeiten zu korrigieren.

Einführung

Die Erinnerungen von James A. Neal sind anschaulich und inspirierend geschildert – vor dem Hintergrund der Pionierzeit im Westen Amerikas, den er ausgiebig bereiste. In der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts wurde die „Prärie“, ein sich weit ausdehnendes Grasland – vom südlichen Wisconsin bis nach West-Montana und von Zentral-Texas bis nach Kanada –, von den Siedlern hauptsächlich als Weide für ihr Vieh genutzt. In den 1870er und 1880er Jahren wurde es durch die Entwicklung des Stahlpflugs möglich, die dicke Grassode der Prärie aufzubrechen, und immer mehr Siedler, die dort sesshaft werden wollten, begannen in den Westen zu strömen.

In diesen frühen Tagen der Bewirtschaftung der Prärie wurde James Neal, ein junger Bankangestellter in Kansas, in ein neues System des Heilens eingeführt, das sich Christliche Wissenschaft nannte. Neal las *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* von Mary Baker Eddy und nahm daraufhin am Klassenunterricht der Christlichen Wissenschaft teil. Bald danach gab er seine Stelle bei der Bank auf und begann seine Reisen durch den amerikanischen Westen als in Vollzeit tätiger Heiler. 1889 ging er im Alter von 22 Jahren nach Boston, um an einer von Mary Baker Eddy unterrichteten Klasse teilzunehmen, und kehrte, inspiriert seine Heilarbeit wieder aufzunehmen, in den Westen zurück. Ende 1892 kehrte er nach Boston zurück, um als Heiler zu arbeiten, doch auf Mary Baker Eddys Wunsch hin arbeitete er auch für die Verlagsgesellschaft der Christlichen Wissenschaft. Im Juni 1912 wurde er zum Präsidenten der Ersten Kirche Christi, Wissenschaftler, gewählt, trat aber einen Monat später zurück, als er in den Vorstand der Christlichen Wissenschaft gewählt wurde. Er blieb siebzehn Jahre lang Vorstandsmitglied und ging kurz vor seinem Tod 1930 in den Ruhestand.

James Neals Bericht über seine Reisen und seine Heilpraxis im amerikanischen Westen liefert wunderbare Beobachtungen über die sich entwickelnde Lebensweise der Pioniere und Siedler des späten neunzehnten Jahrhunderts. Seine bewegenden Erinnerungen ergänzen die noch unerzählte Geschichte des geistigen Heilens um eine weitere Dimension.



Foto von James Neal im Kabinettformat, aufgenommen vermutlich vom Bostoner Fotografen Elmer Chickering, nachdem Neal 1892 seine Stelle bei der Verlagsgesellschaft angetreten hatte.

*J*m November 1886 wohnte ich bei Herrn und Frau Joseph Armstrong¹ in Irving, Kansas, und war Kassierer in Herrn Armstrongs Bank. Fr. Armstrong verreiste, um von Ärzten behandelt zu werden, wie ich annahm. Sie hatte schon mehrere solcher Reisen unternommen, aber dieses Mal fuhr sie zu einem Christlichen Wissenschaftler, und nach ein paar Wochen schrieb sie ihrem Mann nach Hause, dass sie geheilt worden sei und schickte ihm eine Ausgabe von *Wissenschaft und Gesundheit*. Ich sah ihn das Buch lesen, wusste aber nicht, was es war, bis er eines Tages sagte, dass Fr. Armstrong ihren eigenen Aussagen nach durch christlich-wissenschaftliche Behandlung von all ihren Beschwerden geheilt worden war. Er sagte, er habe das Buch durchgelesen, könne es aber nicht verstehen. Er sagte mir jedoch, dass es eine Art Gebet und der Glaube an GOTT waren, welche die Heilung bewirkt hatten. Er erzählte mir auch, dass Fr. Armstrong an diesem Abend nach Hause kommen und eine Praktikerin mitbringen werde. Wir verbrachten den Abend damit, der Praktikerin, Fr. Fannie E. Wilkins,² zuzuhören, die uns von den Errungenschaften der Wissenschaft berichtete und uns die Christliche Wissenschaft erklärte. Sie lebte zu der Zeit in Beatrice, Nebraska, und später in St. Louis.

Als ich die abendliche Runde verließ, um auf mein Zimmer zu gehen, gab sie mir eine Ausgabe des *Journal*, und nachdem ich eine Weile darin gelesen hatte, beschloss ich, mir ein Exemplar von *Wissenschaft und Gesundheit* zu kaufen, und dachte dann an andere, die es brauchen würden, meine Familie, usw. Ich beschloss, einen Scheck für zwölf Exemplare des Lehrbuchs zu schicken, was ich am nächsten Morgen auch tat. Herr Armstrong nahm eines davon, ich behielt eines für mich, verkaufte eines an Herrn Thomas W. Hatten, der später Mitglied des Treuhänderrats der Verlagsgesellschaft der Christlichen Wissenschaft wurde,³ verkaufte eines an Herrn Weston aus einer benachbarten Stadt, den Vater von Herrn Amos Weston. Hr. Amos Weston leitete seit dem Tag, an dem der Monitor gegründet wurde, die Setzerei der Verlagsgesellschaft der Christlichen Wissenschaft. Je eines der Bücher ging an meine beiden Schwestern und eines an meine Mutter. Meine älteste Schwester wurde Leserin und übernahm Kirchenämter und hatte wahrscheinlich mehr mit dem Errichtung der Kirche in Hiawatha, Kansas, zu tun als sonst jemand, der daran mitarbeitete. Meine jüngste Schwester war Leserin in der Kirche und hat erfolgreiche Heilarbeit geleistet. Meine Mutter hatte Klassenunterricht bei Ezra Buswell⁴ aus Beatrice, Nebraska, und leistete sehr verdienstvolle Arbeit in der Praxis. Ein weiteres der zwölf Bücher ging an Herrn George R. Hall aus Waterville, Kansas,⁵ was dazu

führte, dass er seine Familie in die Wissenschaft einführte, und sowohl er und seine Frau wie auch die drei Schwestern seiner Frau und zwei der Ehemänner waren Leser und werden heute in anderen Städten als führend mit der Christlichen Wissenschaft in Verbindung gebracht. Meine Brüder waren in dieser Hinsicht nie aktiv, aber beide glauben an die Wissenschaft.



In den sechs Jahren, auf die sich diese Erinnerungen beziehen, reiste der junge James Neal als Heiler durch zwei Drittel der Vereinigten Staaten. Seine Reise begann an der Grenze der westlichen Staaten Nebraska und Kansas, wo Neal sich normalerweise in einer großen Stadt niederließ und Patienten aus den umliegenden Gebieten behandelte. 1889 reiste er nach Boston, um bei Mary Baker Eddy Klassenunterricht zu nehmen und kehrte dann sofort in den Westen zurück, um seine Heilarbeit in Piqua, Ohio, und Kansas City fortzusetzen. In einer Zeit der Pferdewagen und Eisenbahnen legte Neal weit über 3.200 Kilometer zurück.

Bevor die Bücher, die ich bestellt hatte, eingetroffen waren und bevor ich *Wissenschaft und Gesundheit* gelesen hatte, lernte ich aus dem Gespräch mit der Praktikerin und der Lektüre eines einzigen Exemplars des *Journal* genug, um einen Heilungsfall zu übernehmen und heilte einen Bruder von Herrn Armstrong, der unter großen Schmerzen und Qualen litt.

Ich lebte in Irving, Kansas, und war gerade dabei zu versuchen, die Christliche Wissenschaft besser zu verstehen, als ich eines Abends bei einem Kartenspiel war, wo zwölf junge Leute Karten spielten, und irgendwann im Laufe des Abends sagte eine der jungen Damen, sie sei der Meinung, dass ein Christlicher Wissenschaftler nicht Karten spielen sollte, und machte einige Bemerkungen, die unfreundlich gegenüber der Wissenschaft gemeint waren. Ich antwortete darauf und sagte, dass ich noch nicht behauptete, ein Christlicher Wissenschaftler zu sein, ich aber dabei sei, sie [die Christliche Wissenschaft] zu erforschen, und dass ich, falls sie sich als das herausstellen

sollte, was ich vermutete, ein Christlicher Wissenschaftler sein würde, und dass ich ab dem Zeitpunkt niemandem mehr im Weg stehen würde, um ihn daran zu hindern, die Vorteile zu erlangen, die die Christliche Wissenschaft für ihn haben könnte. Dann nahm ich die Bibel in die Hand und legte sie oben auf die Karten, die auf dem Tisch lagen, öffnete sie und las ihnen die wenigen Aussagen der Schrift vor, die ich inzwischen kannte und die mich angesprochen hatten. Daraufhin gab es eine Diskussion, die einige Zeit dauerte, und das Kartenspiel wurde nicht wieder aufgenommen. Auf dem Heimweg begleitete mich ein junger Mann und als wir bei meinem Haus ankamen, ging er mit mir hinein. Wir trafen Herrn Armstrong im Haus an, der gerade *Wissenschaft und Gesundheit* las. Wir drei unterhielten uns bis fünfundzwanzig Minuten nach vier am nächsten Morgen über die Christliche Wissenschaft und am selben Tag veranlasste mein junger Freund eine Behandlung für seine Mutter, die sich in einem ernsten Zustand befand und an Lungentuberkulose litt. Sie wurde geheilt und lebte viele Jahre bei guter Gesundheit.

Kurz darauf fand in der Stadt eine Tanzveranstaltung statt und ich beschloss, nicht hinzugehen. Das war wahrscheinlich die erste, die ich für eine ganze Reihe von Jahren verpassen sollte. Ich war in meinem Zimmer und studierte die Wissenschaft, als eine kleine Gruppe junger Männer und Frauen zu mir kam und mich aufforderte, mit zum Tanz zu kommen. Eine von ihnen war die junge Frau, die beim Kartenspiel gegen die Wissenschaft gesprochen hatte. Ich sagte ihnen, dass ich mich entschieden hatte, keine Tanzveranstaltungen mehr zu besuchen. Sie wollten alle, dass ich es mir anders überlege, und ganz besonders diese junge Frau, die sagte, sie habe ein sehr schlechtes Gewissen, nach dem, was sie während des Kartenspiels gesagt hätte, und sie wünsche sich, dass ich ihr zuliebe an diesem Abend mitkäme. Ich ging mit, tanzte aber nicht und ging nach kurzer Zeit zurück nach Hause.

Hr. und Fr. Armstrong nahmen im selben Winter am Klassenunterricht teil, und im Dezember 1887 nahm ich Klassenunterricht bei Herrn Armstrong, der gerade von seinem Klassenunterricht bei Mary Baker Eddy zurückgekehrt war, und am ersten Januar 1888 verließ ich meine Stellung als Kassierer der Bank und ging nach Arkansas City, Kansas, um die Praxis der Christlichen Wissenschaft aufzunehmen. Ich ging mit einem anderen jungen Mann dorthin, einem Bruder von Fr. Wilkins, und nach einem Monat kam Fr. Wilkins nach Arkansas City, um mit ihrem Bruder in der Praxis tätig zu sein. Dann verließ ich die Stadt und ging nach Salina, Kansas, und hatte einige Heilungen im Gepäck, die ich während meines Aufent-

halts in Arkansas City erwirkt hatte und die mich doch recht ermutigten. Während ich dort war, hatte ich einen Mann geheilt, der seit vielen Jahren auf einem Ohr völlig taub gewesen war, und die Heilung war von Dauer. Ein anderer Fall war der eines Mannes, der seit etwa zwei Jahren wegen einer Art Magenproblem arbeitsunfähig gewesen war. Auch er wurde vollständig geheilt. Kurz nachdem ich in Salina angekommen war, heilte ich einen Pfarrer von Tuberkulose. Er kam zur Wissenschaft und praktizierte mehr oder weniger aktiv viele Jahre lang, bevor er starb. Ich heilte dort auch einen jungen Mann, der auf beiden Augen völlig blind war. Er war der Sohn eines dort praktizierenden Arztes und erzählte mir, dass die Ärzte schon seit mehr als zwei Jahren überhaupt nicht mehr versucht hatten, ihm irgendwie zu helfen. Sie betrachteten ihn als einen hoffnungslosen Fall. Nach zwölf Wochen jedoch, seit dem Zeitpunkt, als ich mit seiner Behandlung begann, ging er mit einigen jungen Männern in der Prärie auf die Jagd nach Präriehühnern⁶ und errang von allen in der Gruppe das beste Ergebnis beim Schießen. Ich behielt ihn etwa fünfzehn Jahre lang im Auge, und das letzte, was ich von ihm hörte war, dass er ein einwandfreies Sehvermögen besaß. Ich heilte dort einen anderen Fall totaler Blindheit auf einem Auge, verursacht durch einen Unfall. Das Auge war mit einem weißen Film überzogen, und er hatte seit elf Jahren auf dem Auge nicht mehr sehen können. Das war ein Fall absoluter Heilung.



SALINA, KANSAS Ansicht zweier Hauptstraßen in Salina, Kansas, aus den frühen 1890er Jahren, etwa zu der Zeit, als sich James Neal dort aufhielt.

Ich hatte auch viele andere Fälle in dieser Stadt. Während dieser Zeit kam ein Viehtreiber für Schafe nach Salina von einem Ort etwa 250 Kilometer westlich entfernt. Seit etwa eineinhalb Jahren, so erzählte er mir, konnte er nicht mehr von einem Stuhl aufstehen und sich aufrichten, ohne sich umzudrehen und sich an der Stuhllehne festzuhalten, und nachdem er auf die Beine gekommen war, musste er sich noch eine Weile am Stuhl festhalten, um das Gleichgewicht zu finden. Er wurde so vollständig geheilt, dass er nach kurzer Zeit zurück nach Hause ging und mir schrieb, wie leicht es sei, auf sein Pferd zu steigen und den ganzen Tag über zu reiten und alles zu tun, was er für seine Arbeit tun wollte.

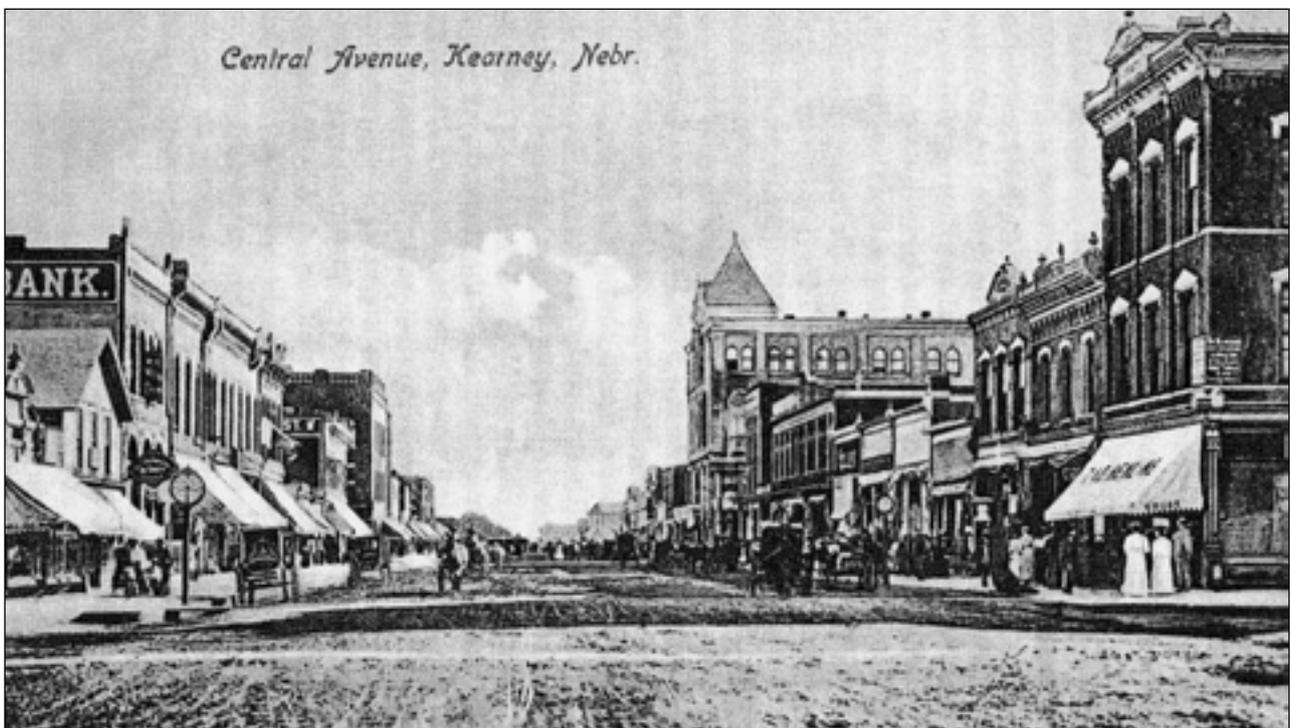
Bevor er Salina verließ, erzählte er mir von dem sehr bedauernswerten Fall einer Frau, die in seiner Nähe auf einer Farm lebte und seit sieben Jahren an ihr Bett gefesselt war, weil sie an Verletzungen litt, die sie bei der Geburt eines ihrer Kinder erlitten hatte. Er sagte, sie seien sehr arme Leute und würden wahrscheinlich nichts für ihre Behandlung bezahlen können, fragte aber, ob ich den Fall übernehmen würde. Ein paar Tage später erhielt ich einen Brief vom Ehemann dieser Frau, in dem er mich bat, sie zu behandeln, was ich sehr gerne tat. Nach einigen Wochen der Behandlung sagte sie, dass sie spürte, wie in ihrem Körper etwas einrastete, und sie stand sofort aus dem Bett auf und kleidete sich selbst an. Von da an war sie in der Lage, sich um ihre Pflichten im Haushalt zu kümmern und viele Dinge zu tun, um ihrem Mann bei seiner Arbeit auf der Farm zu helfen. Nach dieser Erfahrung bekam ich so viel Arbeit aus Russell, Kansas (wo diese Heilung stattfand), dass ich nach einer Weile dort einen Fall hatte, einen Krebsfall, der auf die Fernbehandlung nicht ansprach, und die herzergreifenden Briefe, die ich von dem Ehemann dieser Frau erhielt, und ihre Familie mit kleinen Kindern sowie ihre große Armut veranlassten mich zu der Entscheidung dorthin zu fahren, um sie zu besuchen. Als ich bei ihnen ankam, erzählte mir die Frau, dass sie seit elf Monaten nicht mehr aufrecht sitzen konnte. Die Ärzte hatten ihnen keinen Mut gemacht. Ich sprach eine Weile mit ihr und gab ihr eine Behandlung, dann ging ich hinunter zum Hotel und buchte Zimmer. Ich nahm zwei Zimmer, damit ich in der Lage wäre, die zu empfangen, die mich während meines Aufenthalts in der Stadt aufsuchen wollten. Ich blieb dort fünf Wochen, und während dieser fünf Wochen ging diese Frau einundzwanzig Mal zu Fuß zum Hotel, eine Entfernung von mehr als einer halben Meile, und als ich abreiste, war sie vollkommen gesund. Ich behielt sie mehrere Jahre lang im Auge. Schon im nächsten Jahr nahm sie mit ihrem Mann eine Arbeitsstelle auf einer großen Ranch an. Sie führte den Haushalt für die Arbeiter,

fünf an der Zahl, erledigte die gesamte Hausarbeit, einschließlich Kochen und Waschen für diese fünf Männer und ihre eigene Familie. Gegen Ende meines Aufenthaltes in Russell kam eines Tages der Ehemann der Frau, die ich dort als Erste behandelt hatte, zu mir und sagte mir, er wolle mich treffen, bevor ich die Stadt verließ, und die armen kleinen Ponys, die er antrieb, und der erbärmliche Zustand des Geschirrs und des Wagens, den sie zogen, erweckten in mir erneut Mitgefühl. Ein paar Tage danach fuhr er vor dem Hotel vor, band seine Pferde an und kam ins Haus, bekleidet mit einer Latzhose, einem Arbeitshemd und einem Hosenträger, und als er ins Zimmer kam, warf er seinen Hut in eine Ecke auf den Boden, ging zum Tisch, nahm Silberdollar aus beiden Taschen und warf sie auf den Tisch, bis er dreißig Dollar dort hingeworfen hatte, drehte sich zu mir um und sagte: „Hier, Hr. Neal, meine Frau hat gestern den ganzen Tag Kartoffeln herausgemacht und ich habe sie in die Stadt gebracht und verkauft, um Ihnen etwas anzahlen zu können.“ Ich bestand darauf, dass er sein Geld nehmen und vergessen solle, dass er mir etwas schulde, aber das kam für ihn nicht in Frage. Ich gab ihm dann ein Exemplar von *Wissenschaft und Gesundheit*, das er annahm. Danach bezahlte er mir den vollen Betrag für die Behandlung seiner Frau nach den damals üblichen Gebühren.

Kurz darauf zog er nach Quindaro, etwas außerhalb von Kansas City, wo er eine kleine Farm pachtete und Gemüse für den Markt anbautete. Er war bei diesem Unterfangen erfolgreich, und als ich später in Kansas City meine Praxis hatte, weckte er das Interesse von mehr Menschen der sogenannten besseren Kreise und veranlasste sie, sich in Behandlung zu begeben, als jeder andere, den ich bis dahin gekannt hatte. Wenn er durch die Straßen ging und Gemüse verkaufte, erzählten die Dienstmädchen manchmal davon, dass die Herrin oder jemand in der Familie krank sei, und er gab keine Ruhe, bis er die Herrin des Hauses gesehen und von der Heilung seiner Frau erzählt hatte, und das Ergebnis war fast ausnahmslos, dass diese Leute sich in Behandlung begaben.

Während ich in Salina war, behandelte ich etwa fünfzig Meilen nördlich von dort eine Frau, deren Einkommensverhältnisse sich so verschlechtert hatten, wie sie mir erzählte, dass sie seit geraumer Zeit nur noch sechzig Cent pro Woche zur Verfügung hatte. Sie hatte ein schreckliches inneres Leiden, das nicht diagnostiziert worden war und sich durch Fernbehandlung nicht zu bessern schien, und ich beschloss schließlich, ihr einen Besuch abzustatten. Ich kam gegen sechs Uhr abends in ihrer Stadt an und musste über Nacht bleiben. Nachdem ich im Hotel zu Abend gegessen und ein Zimmer reserviert hatte, besuchte ich sie zu Hause. Ich kam

gegen neun Uhr ins Hotel zurück und ging sofort auf mein Zimmer, und nach wenigen Minuten wurde die Tür ohne Vorwarnung geöffnet und etwa fünfzehn Männer traten ein und stellten sich im Zimmer auf. Dann trat ein sehr grob wirkender Mann in die Mitte des Raumes und sagte: „Wir sind hierher gekommen, um Ihnen zu sagen, was wir von Ihnen halten.“ Er redete dann einige Minuten lang auf die obszönste und gehässigste Weise, die mir je begegnet war, bis ich verkündete, dass ich ihm und dem Rest der Gruppe etwas zu sagen hätte. Er hatte mich beschuldigt, ein Räuber zu sein, weil ich das Geld dieser Frau nehmen würde. Ich erzählte ihm dann genau, was ich für sie getan hatte, dass mir sehr wohl bewusst war, dass sie mir kein Geld für diese Reise geben konnte, dass ich mich einige Wochen lang aus reiner Nächstenliebe um sie gekümmert hatte und dass mein Mitgefühl für sie mich dazu veranlasst hatte, meine Unkosten selber zu tragen, um sie zu besuchen. Sie war eine Fremde für mich, aber für ihn eine gute Bekannte. Ich verlangte dann zu wissen, was er getan hatte, um ihr aus der Notlage zu helfen, in der sie sich befand, und nachdem ich ihn mit einigen Fragen gelöchert hatte, um zu wissen, was er für sie getan hatte, da ich die Umstände kannte, begannen die Männer einander zuzuflüstern: „Wie war das noch, Bill“, „Wie war das noch, Cy“ usw. und nach einigen Minuten ging der Anführer des Mobs mit großen Schritten zur Tür und



Ansicht von Kearney, Nebraska, ungefähr zur selben Zeit, als James Neal seine Patienten im Midway Hotel traf. Neal blieb mindestens sechs Monate lang in dieser jungen Stadt, bevor er nach Boston, Massachusetts, reiste.

die anderen folgten ihm. Ich habe nie erfahren, was ihre Absichten waren, aber sie waren ein sehr rauer Haufen. Ich verbrachte die Nacht im Hotel und ging am nächsten Morgen zu der Patientin bevor ich den Zug nahm und wurde von diesen Leuten nicht weiter belästigt. Schließlich wurde die kleine Frau geheilt und ich hatte noch eine ganze Reihe anderer Patienten aus dieser Stadt.

Während der Zeit, in der ich in Kansas praktizierte, fuhr ich auf Besuch nach Hause und wurde von der Farm meines Vaters zu einem kleinen Mädchen gerufen, dreißig Kilometern von Kearney, Nebraska, entfernt, das seit zwölf Wochen schwer krank und in ärztlicher Behandlung war. Sie beschlossen an diesem Tag, es mit der Christlichen Wissenschaft zu versuchen. Ich kam am frühen Abend dort an und blieb eine Stunde oder länger bei ihr und ging dann für die Nacht ins Hotel. Am nächsten Tag ging ich hinüber, um nach dem Kind zu schauen, und wurde an der Tür von der Mutter empfangen, die sagte, sie hätten noch einmal nach dem Arzt geschickt. Sie dachten, das Kind läge im Sterben und sagten, dass sie keine weitere Behandlung von mir wollten. Ich sah das Kind nicht wieder, hörte aber nach etwa einer Stunde, dass es tot war. Dies geschah kurz nachdem Nebraska ein Gesetz verabschiedet hatte, das die Praxis der Christlichen Wissenschaft verbot, es sei denn als Wohltätigkeit. Es sollte eine Geldstrafe von nicht weniger als 100 Dollar oder eine Freiheitsstrafe von nicht weniger als einem Jahr verhängt werden. Entweder eine oder beide Strafen konnten verhängt werden, wenn jemand für eine Behandlung etwas berechnete. Die Ärzte dachten offensichtlich, dass jetzt ein guter Zeitpunkt wäre, dieses Gesetz auszuprobieren. Also führte der Gerichtsmediziner eine amtliche Untersuchung durch und ich war vorgeladen, um ebenfalls anwesend zu sein. Der Gerichtsmediziner hatte mehrere Männer als Geschworene ausgewählt, von denen bekannt war, dass sie entschieden gegen die Christliche Wissenschaft waren. Einer war ein Anwalt, und ich hatte zufällig von ihm und seiner ablehnenden Haltung gehört. Ein anderer, der Inhaber einer Buchhandlung, war als entschiedener Gegner bekannt. Alle Zeitungen in Kearney veröffentlichten in großen Schlagzeilen, dass der Fall verloren worden war, und zwar unter christlich-wissenschaftlicher Behandlung, und waren sehr reißerisch in ihrer Berichterstattung und zeigten deutlichen Widerstand. Die *Omaha Bee* war die Zeitung mit der größten Schlagzeile von allen, die ich gesehen habe, und nannte es einen Fall von Totschlag und sagte, dass ich wegen Totschlags verhaftet werden würde. Am nächsten Tag stand in einer der Zeitungen von Kearney in großen Schlagzeilen, dass ich in der Nacht mit einem Güterzug aus der Stadt geflohen sei, um einer Verhaftung

zu entgehen. Ich schrieb dann ein paar Zeilen für die Zeitung, in denen ich mein Bedauern über den Verlust des Falles zum Ausdruck brachte, erklärte aber, dass das Kind zwölf Wochen lang von den Ärzten behandelt worden war und nur einen Tag lang von mir und dass sie danach wieder zu den Ärzten zurückgegangen waren und das Mädchen unter ihrer Behandlung gestorben war. Ich erklärte auch, dass ich mich aufgrund der entstandenen Kritik entschlossen hatte, sechs Monate in Kearney zu bleiben und jeden Tag im Midway Hotel zu bestimmten, von mir angegebenen Zeiten anzutreffen wäre, und nach Ablauf dieser Zeit an einem bestimmten, von mir genannten Tag mit dem Schnellzug abreisen würde.

Der Gerichtsmediziner hatte bei der amtlichen Untersuchung des Todesfalles viele Seiten mit vorbereiteten Fragen dabei, von denen die ersten einfach und leicht zu beantworten waren. Eine der Fragen war: „Welche Tätigkeit üben Sie aus?“ Ich erklärte, dass ich in der Praxis der Christlichen Wissenschaft tätig sei. An diesem Punkt erklärte er mir, dass er wusste, dass ich die Christliche Wissenschaft praktizierte, aber er wollte, dass ich ihnen sagte, wie ich meinen Lebensunterhalt verdiente, und ich sagte, dass ich meinen Lebensunterhalt verdiente, indem ich die Christliche Wissenschaft praktizierte. Er sagte dann: „Sind Sie mit dem neuen Gesetz von Nebraska in Bezug auf die christlich-wissenschaftliche Praxis vertraut?“ Ich sagte ihm, dass ich das sei, und er sagte dann: „Nun, Hr. Neal, Sie haben eine Farm und betreiben Viehwirtschaft. Das wirft sicherlich etwas Geld für Ihren Lebensunterhalt ab.“ Ich sagte: „Nein. Ich stecke Geld in die Farm und ich verdiene meinen Lebensunterhalt mit der Praxis der Christlichen Wissenschaft.“ Er sagte dann: „Sie sagen, Sie kennen das Gesetz, und wie können Sie Ihren Lebensunterhalt mit der Praxis der Christlichen Wissenschaft verdienen, wenn Sie kein Honorar dafür verlangen?“ Ich versicherte ihm, dass ich Behandlungen in Rechnung stellte. Nachdem diese Frage gestellt war, musste er mehrere Seiten seiner vorbereiteten Fragen umblättern, bevor er zu einer weiteren kam, die er stellen konnte. Er setzte seine Befragungen fort, bis er ans Ende seiner Fragen kam, dann fragte er die Geschworenen, ob sie irgendwelche Fragen an den Zeugen hätten. Der oben erwähnte Anwalt lehnte sich dann nach vorne und sagte: „Hr. Neal, haben Sie jemals einen Fall von Krebs geheilt?“ Ich bejahte, und er fragte, ob ich ihnen davon erzählen würde. Ich wusste, dass er von einem meiner Fälle gehört hatte, und so begann ich, jenen Fall zu erklären. Der Gerichtsmediziner ließ mich nicht sehr weit kommen, bevor er mich unterbrach und seine Meinung kundtat, dass dies nicht wahr sei, und mich dann fragte, ob ich nicht bezeugt hätte, dass ich niemals eine Krankheit diagnostiziert

hätte. Ich sagte: „Das ist wahr.“ Dann sagte er in einem sehr höhnischen Tonfall: „Wenn Sie keine Krankheiten diagnostizieren, woher wissen Sie dann, dass es Krebs war?“ Meine Antwort war, dass diese Frau bei sieben regulär praktizierenden Ärzten gewesen war und dass sie es alle als Krebs bezeichnet hatten, und dass dies alles war, was ich darüber wusste. Er versuchte mich an diesem Punkt zu entlassen, aber ich fragte den Anwalt bzw. die Geschworenen, ob er den Rest der Geschichte hören wolle, und sowohl er als auch die anderen Geschworenen sagten ja und ich fuhr fort. Als ich die Geschichte beendet hatte, sagte der Gerichtsmediziner zu den Geschworenen, dass ihn die Aussage in diesem Fall an einen Fall erinnerte, bei dem ein Tumor behandelt worden war und die Frau zu einem dieser Christlichen Wissenschaftler gegangen war, und er fuhr fort, dass später in der Stadt berichtet wurde, dass sie durch die Christliche Wissenschaft geheilt worden war. Er sagte dann, dass das nicht stimmte, dass sie nicht geheilt war und immer noch unter dem Tumor litt. Dann drehte er sich um und sagte, ich sei entlassen. Aber ich appellierte erneut an die Geschworenen, dass ich in dem Fall gehört werden sollte, da ich der Praktiker der Frau gewesen sei, und die Geschworenen sagten: „Fahren Sie fort. Erzählen Sie weiter.“ Ich nahm mein kleines Buch aus der Tasche und erklärte, dass es zwar unserer üblichen Praxis widerspreche, den Namen eines Patienten zu nennen, dass es mir aber unter den gegebenen Umständen vertretbar erscheine, und dass ich ihnen den Namen und die Adresse dieser Frau und die Geschäftsadresse ihres Mannes nennen würde, was ich auch tat. Dann berichtete ich, dass sie zu mir gekommen war und gesagt hatte, dass sie diesen Arzt aufgesucht hatte und eine ganze Weile in seiner Behandlung gewesen war. Er sagte ihnen schließlich, dass es keine Chance für sie gab, wieder gesund zu werden, es sei denn, sie würde sich einer schweren Operation unterziehen und dass es niemanden in Kearney gab, der eine so heikle Operation wie diese durchführen konnte, aber er könnte einen Mann aus Omaha kommen lassen, der sehr erfahren war, und er würde ihn sehr gern hinzuziehen, und er legte den Eingriff auf einen bestimmten Tag fest. Ein paar Tage vor dem Termin, an dem er kommen sollte, sagte sie zu mir: „Hr. Neal, ich glaube der Tumor ist ganz weg“, und sie ging von meinem Büro hinunter in das Büro dieses Arztes, um ihn zu bitten, den Termin mit dem Chirurgen abzusagen. Nach einer längeren Diskussion bestand er darauf, eine weitere Untersuchung durchzuführen. Als er die Untersuchung beendet hatte, sagte er, wie sie mir berichtete: „Was in aller Welt haben Sie gemacht? Das Ding ist völlig verschwunden!“ Nun, meine Herren, ich habe Ihnen ihre Adresse und die ihres Mannes gegeben, und wenn Sie dorthin

gehen, werden Sie die Fakten genau so vorfinden, wie ich sie angegeben habe. Dann sagte der Gerichtsmediziner: „Sie sind entlassen.“⁷

Wenige Tage später bat mich einer der Männer, der speziell wegen seines Widerstands gegen die Christlichen Wissenschaft zum Geschworenen gewählt worden war, ihn zu behandeln, und wollte, dass ich seine Schwester behandelte, die nicht in Kearney lebte. Ich sagte ihm, dass ich das nicht tun könne, ohne dass er ihr vorher geschrieben habe, aber nach wenigen Tagen bekam ich eine Nachricht von ihr und nahm auch ihren Fall an. Beide wurden geheilt. Der oben erwähnte Mann, der die Buchhandlung betrieb, war beeindruckt und seine Tochter war viele Jahre lang eine erfolgreiche Praktikerin in Denver, Colorado. Nach ein paar Wochen sagte der Gerichtsmediziner in diesem Fall zu dem Anwalt, der zu den Geschworenen gehört hatte, dass „dieser kleine Teufel [gemeint war ich] mir auch gleich das Geld aus der Tasche ziehen könne. Er hat meine besten Fälle übernommen.“ Der Anwalt erzählte diese Geschichte Hr. Marden, der sie an mich weitergab.

Der Besitzer und Manager des Hotels in Kearney, in dem ich übernachtete, war ein Arzt, der viele Jahre lang als Mediziner praktiziert hatte und dies wegen eines Augenleidens aufgegeben hatte, das von den berühmtesten Ärzten in diesem Land und in Europa, wo er zwei Jahre lang versuchte, Heilung zu finden, für unheilbar erklärt worden war. Zu der Zeit als ich ihn kennenlernte, wurde ihm von einem jungen Mann vorgelesen, der die ganze Zeit bei ihm war. Seine Heilung in der Wissenschaft war so vollständig, dass er zwölf Jahre lang eine große Menge literarischer Arbeit leistete, wobei er eigenständig zwölf Jahre lang ohne Brille las, die er danach aufgrund der Annahme von Alter aufsetzte. Dieser Arzt war der Besitzer und Manager des Hotels und hatte nie einem reisenden Arzt erlaubt, ein Schild, welcher Art auch immer, im Hotel oder auf dem Hotelgrundstück aufzustellen, aber er selbst ließ auf eigene Kosten ein sehr schönes Schild mit meinem Namen und Praktiker der Christlichen Wissenschaft anfertigen, das oben auf dem Tresor direkt am Hotelempfang stand, und er wies die Angestellten an, dass sie das Schild respektvoll zu dulden hätten und gab ihnen zu verstehen, dass sie nur Gutes über die Christliche Wissenschaft sagen sollten. Während ich mich dort aufhielt, kam ein reisender Facharzt und übernachtete im Hotel und versuchte mächtig Krach zu schlagen, weil sie ihm nicht erlaubten sein Schild aufzustellen, aber sie erlaubten es nicht. Es kamen so viele Patienten zu mir, während ich dort war, dass Stühle in den Flur vor meinem Empfangsraum gestellt werden mussten, um den Andrang zu bewältigen.

Während dieser sechs Monate trug mir meine Praxis etwas mehr als 3.500 Dollar ein, obwohl ein großer Teil der Arbeit wohltätig erbracht wurde. In diesen sechs Monaten brachte ein Farmer seine Tochter auf einem Bett mit einem Fuhrwerk zu mir und legte eine Strecke von etwa fünfundsechzig Meilen zurück, wobei sie unterwegs im Freien schliefen und während der zwei Nächte, die sie in Kearney blieben, auf einem leeren Grundstück kampierten. Dieses Mädchen war seit zwei Jahren gemeingefährlich geisteskrank, und als dieser Farmer und seine Frau in die Praxis kamen und ich sie bat, in den Nebenraum zu gehen, während ich das Mädchen behandelte, erklärten sie mir, dass es für mich nicht sicher wäre, diese paar Minuten mit ihr allein zu sein. Ich sagte: „Gehen Sie einfach in den nächsten Raum und ich werde mich um diesen Teil kümmern.“ Nachdem ich sie behandelt hatte, sprach ich mit ihr, als ob sie vollkommen intelligent wäre, und ließ sie schließlich für die Nacht von ihren Eltern mitnehmen. Sie kamen am nächsten Morgen bevor sie nach Hause fuhren und suchten mich für eine weitere Behandlung auf, und schon nach kurzer Zeit war es die Tochter, die die Briefe schrieb, und nicht mehr der Vater und die Mutter. Schließlich wurde sie geheilt und hatte ihre völlige Freiheit gefunden.

Ein weiterer Fall, den ich ungefähr zu jener Zeit hatte, war der Unfall eines kleinen Jungen, der in der Nähe eines Weizenschobers gespielt hatte, der gerade von seinem Vater und seinem Bruder aufgeschichtet wurde. Sein Bruder war dabei, den Weizen ganz nach oben zu werfen, und als er die letzte Garbe vom Wagen geworfen hatte, warf er die Heugabel hinunter und eine Zinke fuhr durch den Schädel seines kleinen Bruders. Sie riefen einen Arzt, und er sagte der Familie und einigen Nachbarn, dass der Junge nicht die geringste Chance der Welt hätte, wieder gesund zu werden. Eine Seite war vollständig gelähmt. Er war bewusstlos und nachdem er dreißig Stunden lang in diesem Zustand gewesen war, riefen sie mich. Ich fuhr eine Strecke von fünfunddreißig Meilen und kam kurz vor Einbruch der Dunkelheit an. Mehrere Bauernfuhrwerke standen vor ihrem Grassodenhaus und man wartete darauf, was ich zu dem Fall sagen würde. Ich beruhigte sie, so gut ich konnte, ging ins Haus und nahm die Behandlung auf. Das kleine Grassodenhaus⁸ hatte zwei Räume, die durch gewöhnliche Lattenzaunbretter voneinander getrennt waren. Der eine Raum war Küche, Esszimmer und Wohnzimmer in einem. Im anderen Raum standen zwei Betten. Ich hatte das Gefühl, die Nacht über im Haus bleiben zu müssen, und eine Schwester der Mutter der Familie war gekommen, um bei ihnen zu sein. Später am Abend bemerkte ich, dass sie vorhatten, eines der Betten für mich herzurichten, und ich lehnte dies ab, ging hinaus und holte den

gefederten Sitz aus dem Einspanner, mit dem ich gekommen war, und sagte ihnen, dass ich mich neben dem Kochherd darauf ausruhen würde. Gegen Mitternacht kam der Vater und sagte mir, dass der Junge bei Bewusstsein sei und dass es ihm gelungen sei, ihm ein wenig Milch zu geben, was die erste Nahrung war, die er geschluckt hatte. Ich blieb den nächsten Tag und verbrachte diese Nacht in einem nahe gelegenen Farmhaus, wo sie drei Zimmer hatten, sah am nächsten Morgen nach ihm und fuhr zurück nach Kearney. Er war vollständig geheilt, und als ich ihn einige Jahre später wieder sah, gab es keinerlei Anzeichen für irgendwelche Probleme.

Während ich ein Wochenende oder eine kurze Zeit lang zu Besuch auf Vaters Farm war, hatte ich einen Fall einer anscheinend sehr kranken Frau, der sie ein Bett in einem Fuhrwerk zurecht gemacht hatten, das mit einer Plane überspannt worden war und mit dem sie zur Farm gebracht wurde. Sie hatten sie über eine Strecke von etwa sechzig Kilometern transportiert. Nach ihrer Beschreibung dessen, was die Ärzte zu sagen hatten, war es praktisch ein aussichtsloser Fall. Sie kampierten einige Tage in der Nähe unseres Hauses, bis sie nach Hause zurückfuhr und sagte, dass es ihr sehr viel besser ginge. Der Fall wurde weiter durch Fernbehandlung betreut und die Heilung war schließlich vollständig.

Im Februar 1889 wurde ich als Schüler zum Klassenunterricht in Mary Baker Eddys Klasse der Siebzig angenommen. Dies war die Elementarklasse im März, die in *Vermischte Schriften* erwähnt wird. Kurz vor Ende des Klassenunterrichts fragte mich ein Mitschüler, ob ich in Piqua, Ohio, Station machen könnte, um nach einer Patientin zu sehen, die er seit einer Weile behandelte. Es handelte sich um einen Fall von Rheuma. Die Frau war einundzwanzig Jahre lang hilflos gewesen und hatte gelitten und litt zu dem Zeitpunkt noch immer unter großen Schmerzen. Ich unterbrach dort meine Reise und beschloss, eine Weile zu bleiben. Die Patientin wurde bald von den Schmerzen geheilt und es ging ihr gesundheitlich in jeder Hinsicht besser, aber sie war nie in der Lage zu laufen, ohne dass sie ein großes Maß an Unterstützung erhielt. Die Wohltaten, die sie empfing, wurden jedoch von den Menschen im Umfeld als wunderbar empfunden und führten dazu, dass sehr viele Menschen um Hilfe baten. Während des einen Jahres in Piqua verkaufte ich über dreihundert Exemplare von *Wissenschaft und Gesundheit*, hatte zwei Fälle vollständiger Heilung von Krebs, bei einer Frau, die seit etlichen Jahren völlig blind gewesen war, eine vollständige Heilung von völliger Blindheit, einen Fall von Tuberkulose, einen Fall einer Frau, die nach der Geburt ihres letzten Kindes vier Jahre lang sehr gelitten hatte und mehr oder weniger ein Pflegefall gewesen war,

und die mich aufsuchte und nur eine Behandlung hatte, und die, bevor sie wieder zu Hause ankam, feststellte, dass sie vollkommen gesund war. Die alten Leiden sind nie wieder bei ihr aufgetreten.



Ansicht von Piqua, Ohio, wohin James Neal direkt nach seinem Klassenunterricht bei Mary Baker Eddy im Jahr 1889 reiste. Er übte dort ein Jahr lang seine Heilpraxis aus, bevor er nach Kansas City ging.

Als Ergebnis der Heilarbeit, die in Piqua und den umliegenden Städten geleistet wurde, wurde eine Vereinigung der Schüler von Emma Hopkins⁹ aus Chicago, welche der Bewegung der Christlichen Wissenschaft abtrünnig geworden war, aufgelöst, und die gesamte Literatur, die sie benutzten, wurde sofort nach meinem Treffen mit ihnen verbrannt. Einige der Mitglieder dieser Vereinigung hatten danach Klassenunterricht bei Hrn. Armstrong, andere gingen zu anderen Lehrern. Bei dem Treffen an dem ich teilnahm, waren achtundzwanzig Mitglieder anwesend und sie hatten nie wieder ein weiteres Treffen.

Als *Rückblick und Einblick* erschien und den Schülern empfahl, sich in großen Städten niederzulassen, „um der größten Anzahl von Menschen das größtmögliche Gute erweisen zu können“, ging ich sofort nach Kansas

City.¹⁰ Dort hatte ich etwa ein Jahr lang eine sehr zufriedenstellende und große Praxis, als mich das Veröffentlichungskomitee nach Boston rief, um eine Stelle in der Verlagsgesellschaft anzunehmen. Dies lehnte ich ab und wurde von Hr. Armstrong darüber informiert, dass der Ruf eigentlich nicht vom Komitee ausgegangen war, sondern dass Mary Baker Eddy sie darum gebeten hatte, mich in dieses Amt zu berufen. Daraufhin teilte ich ihm per Telegramm mit, dass ich in zehn Tagen in Boston sein würde, bereit, meinen Dienst anzutreten. Das war im Jahr 1892. Ich kam einen Tag vor Weihnachten an und begann am ersten Januar 1893 mit der Arbeit in der Verlagsgesellschaft.

Im März 1893 schrieb mir Mary Baker Eddy auf meine Bitte hin, ihr einen Besuch abstatten zu dürfen. Ich hatte um dieses Gespräch mit ihr gebeten, weil ich meine Stelle im Verlagshaus aufgeben und nach Kansas City in die Praxis zurückkehren wollte, und es war bei diesem Besuch, nachdem wir eine Weile über dieses Thema gesprochen hatten, dass sie dann fragte: „Was würden Sie davon halten, wenn ich sagen würde, dass ich glaube, Ihr Platz ist in Boston?“ Ich erwiderte, dass ich bleiben würde,



Gebäude des Hotels Boylston, Boston. Von Februar 1889 bis Februar 1895 hatte hier die Verlagsgesellschaft der Christlichen Wissenschaft ihren Sitz – wie auch der Leseraum, von September 1888 bis Juli 1894.

wenn sie eine solche Andeutung machen würde, und dass ich zu ihr gekommen sei, weil ich zurückgehen wolle, aber nicht gehen würde, außer wenn sie dächte, dass es in Ordnung sei. Dann sagte sie: „Ich denke, Ihr Platz ist in Boston, und ich möchte, dass Sie dort bleiben.“ Ich sagte ihr daraufhin, dass ich das tun würde, und sie sagte daraufhin, dass sie mit dem Veröffentlichungskomitee vereinbaren würde, mich für einen Teil meiner Zeit für die Praxis freizustellen. Während der folgenden drei Jahre ließ sie mich zu sich kommen und über meine Fortschritte berichten, die ich in der Praxis gemacht hatte. Jedes Mal schien sie erfreut, ja sie sagte, sie sei über die Ergebnisse erfreut.

Das Vorstehende wurde mir von Hrn. Neal diktiert

S. M. Davis

- ¹ Joseph Armstrong (1848–1907) war Bankier in Kansas, als er nach der Heilung seiner Frau Mary (gest. 1937) im Jahr 1886 das Studium der Christlichen Wissenschaft aufnahm. Sowohl er als auch seine Frau nahmen dreimal am Klassenunterricht bei Mary Baker Eddy teil. Anfang 1893 bat Mary Baker Eddy ihn, als Verleger des *Christian Science Journal* zu dienen und ernannte ihn bald darauf zum Mitglied des Vorstands der Christlichen Wissenschaft; 1896 wurde er außerdem Verleger von Mary Baker Eddys eigenen Schriften. Als sich die Verlagsgesellschaft der Christlichen Wissenschaft 1898 reorganisierte, ernannte sie ihn zum Geschäftsführer der Verlagsgesellschaft. Er diente in allen drei Funktionen – Vorstandsmitglied, Geschäftsführer und Verleger der Schriften Mary Baker Eddys – bis zu seinem Tod.
- ² Frau Fannie E. Wilkins (gest. 1927) aus Beatrice, Nebraska, war bettlägerig, als sie ungefähr 1883 von der Christlichen Wissenschaft erfuhr. Bald wurde sie geheilt, nahm Klassenunterricht im christlich-wissenschaftlichen Heilen bei einer Schülerin Mary Baker Eddys und heilte andere durch ihre Gebete. Eine ihrer ersten Patienten war ein Cousin von Joseph und Mary Armstrong. Frau Wilkins wurde später Lehrerin und Praktikerin der Christlichen Wissenschaft in St. Louis, Missouri.
- ³ Thomas W. Hatten (gest. 1936) stammte ursprünglich aus Ohio, ging aber als junger Mann in den Westen, wo ihn sein Freund James Neal mit *Wissenschaft und Gesundheit* bekannt machte. Er und Neal erhielten beide 1889 Klassenunterricht bei Mary Baker Eddy. Er ließ sich 1892 in Boston nieder, wo er 1898 Mitglied des Treuhänderrats der Verlagsgesellschaft der Christlichen Wissenschaft wurde und fast zwei Jahrzehnte lang in dieser Funktion diente.
- ⁴ Ezra Buswell (1844–1906), ein Veteran des Amerikanischen Bürgerkriegs, begann sich 1884 für die Christliche Wissenschaft zu interessieren. Beim Lesen von *Wissenschaft und Gesundheit* wurde er von einer Krankheit geheilt, die seine Ärzte für unheilbar erklärt hatten. Er hatte vier Mal Klassenunterricht bei Mary Baker Eddy, einschließlich der letzten von ihr unterrichteten Klasse im Jahr 1898. Mary Baker Eddy rief ihn 1895 nach Concord, New Hampshire, um dort christliches Heilen zu praktizieren; er diente auf Mary Baker Eddys Bitte hin auch zwei Jahre lang als Erster Leser der Kirche in Concord. 1899 kehrte er nach Nebraska zurück und widmete seine verbleibenden Jahre dem Heilen und Lehren.
- ⁵ George R. Hall (gest. 1936) lebte noch in Waterville, als er 1900 der Ersten Kirche Christi, Wissenschaftler, beitrug. Er war ein Schüler von Alfred Farlow, einem Pionier der Christlichen Wissenschaft, dessen Familie von Fannie Wilkins in die Christliche Wissenschaft eingeführt worden war.
- ⁶ Das Präriehuhn ist ein einheimischer amerikanischer Vogel, verwandt mit dem Moorhuhn. Einst war es äußerst zahlreich vertreten, doch mit der Besiedlung der Präriegrasländer durch Farmer und der Bejagung der Vögel begann ein langsamer, aber stetiger Rückgang der Vogelbestände.
- ⁷ Einige Jahre später, im Jahr 1893, wurde Ezra Buswell (siehe Fußnote 4) angeklagt, „ohne rechtliche Befugnis Medizin zu praktizieren“. Der Prozess machte deutlich, dass das Gesetz dazu gedacht war, die Öffentlichkeit vor medizinischen Scharlatanen zu schützen, und nicht, um geistiges Heilen einzuschränken. Buswell wurde freigesprochen. (Weitere Details dazu sind in der Mai-Ausgabe 1893 des *Christian Science Journal* zu finden.)
- ⁸ Grassodenhäuser waren im amerikanischen Westen von den frühesten Tagen der Besiedlung bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts gängige Behausungen. In der Prärie gab es nur wenige Bäume und die Grasnarbe eignete sich hervorragend als Ersatz für Baumaterial, denn die einzelnen aus der Grasnarbe geschnittenen „Backsteine“ wurden durch das dichte Wurzelgeflecht zusammengehalten, was die Urbarmachung

der Präriefelder für die Bepflanzung so schwierig machte. Die Grassoden wurden mit speziellen Pflügen oder von Hand mit einer Axt und/oder einem Spaten gestochen. Die Dächer waren aus ungehobeltem oder gehobeltem Holz und auch wieder mit Grassoden bedeckt.

- ⁹ Emma Hopkins (1849–1925) wurde 1883 von Mary Baker Eddy in einer Elementarklasse unterrichtet und im folgenden Jahr zur Chefredakteurin des *Christian Science Journal* ernannt. Nach sieben Monaten verließ sie die Christliche Wissenschaft und wandte sich der populären Strömung des „Gemütsheilens“ zu. Emma Hopkins wurde eine führende Persönlichkeit der „Neugeist-Bewegung“; sie unterrichtete Ernest Holmes, den Gründer der „Church of Religious Science“ [Kirche der religiösen Wissenschaft], sowie Charles und Myrtle Fillmore, die Gründer der „Unity School of Christianity“ [Einheitsschule des Christentums].
- ¹⁰ Die vollständige Aussage findet sich auf Seite 82 von Mary Baker Eddys Autobiographie aus dem Jahr 1891, *Rückblick und Einblick*: „Zur Zeit sollten sich meine Schüler in großen Städten niederlassen, um der größten Anzahl von Menschen das größtmögliche Gute erweisen zu können, und sie sollten dort wohnen bleiben. Die Bevölkerung unserer Großstädte reicht aus, um viele Ausüßer, Lehrer und Prediger mit Arbeit zu versehen. Diese Tatsache steht in keiner Weise dem Fortkommen des einzelnen Arbeiters im Wege; sie stellt vielmehr eine Ansammlung von Kraft auf seiner Seite dar, die der inneren Sicherheit und dem Wohle der Arbeiter förderlich ist.“

20. Mai 1894

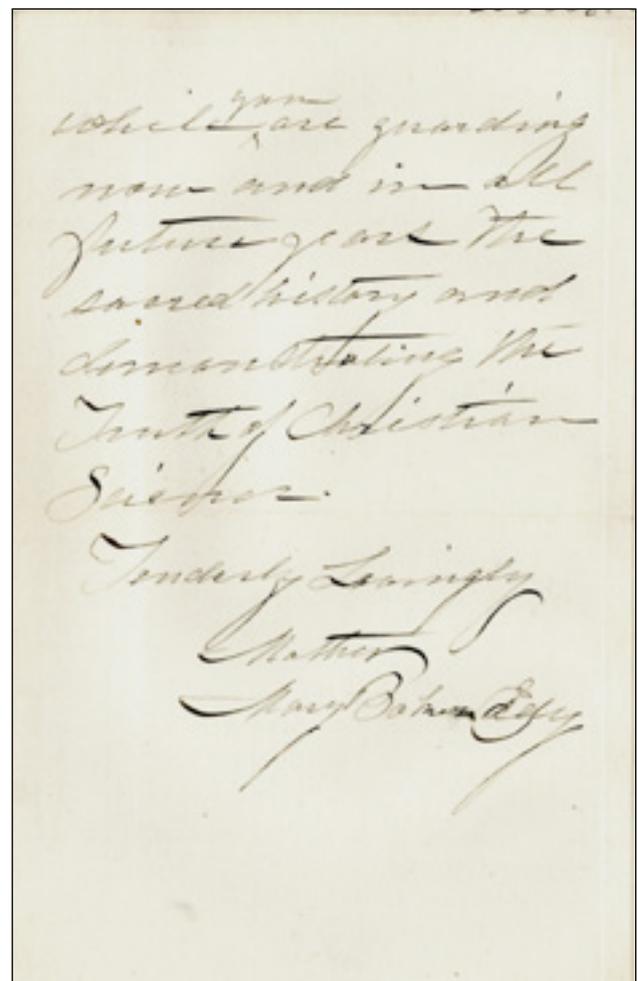
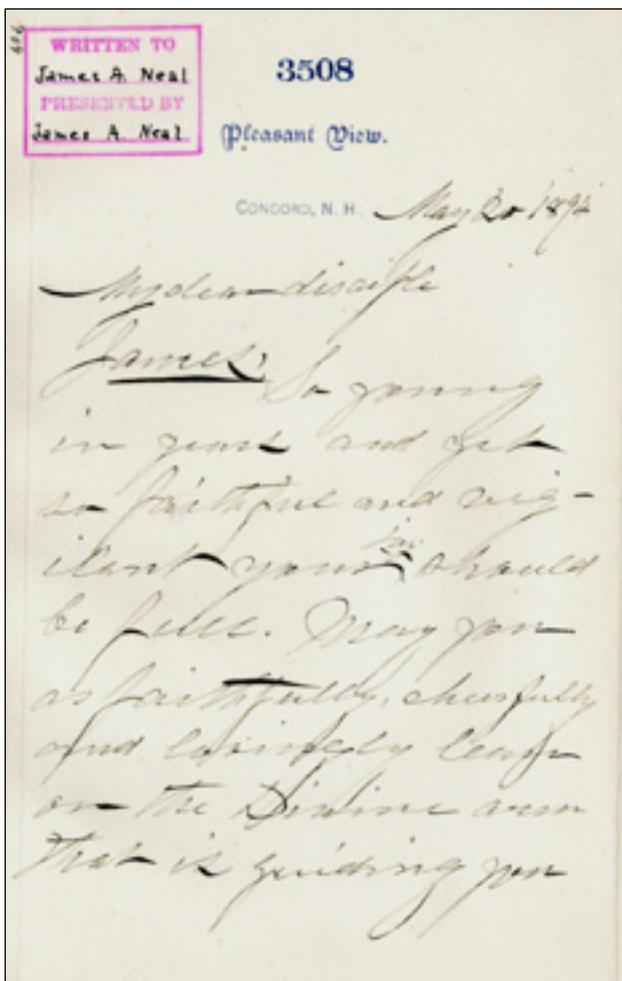
Meiner lieber Schüler James,

so jung an Jahren und doch so treu und wachsam – Ihre Freude sollte vollkommen sein. Mögen Sie sich ebenso treu, fröhlich und liebevoll auf den göttlichen Arm stützen, der Sie führt, während Sie jetzt und in allen zukünftigen Jahren die heilige Geschichte behüten und die WAHRHEIT der Christlichen Wissenschaft demonstrieren.

In zärtlicher Liebe

Mutter

Mary Baker Eddy



Die Übersetzungen der Briefe wurden modernisiert, um das Lesen zu erleichtern.

29. Jan, 1897.

Mein geliebter Schüler,

Ihr Brief ist mein bestes Neujahrsgeschenk. Ich hatte schon seit einiger Zeit gespürt, welche Eignung Sie für das Heilen besaßen, ich wusste es, als Sie an meiner Klasse im Lehrinstitut teilgenommen haben. Es schien eine Verschwendung Ihrer Talente zu sein, Sie in der Buchhaltung arbeiten zu lassen. Jetzt habe ich, Dank sei GOTT, wenigstens einen Schüler in Boston, der verspricht, ein Heiler zu sein, wie ich ihn lange ersehnt und erhofft habe. Oh, möge die LIEBE, die auf Sie und alle schaut, jeden Ihrer Gedanken und jede Ihrer Handlungen nach dem unpersönlichen, geistigen Vorbild lenken, das das einzige Ideal ist und den einzig wissenschaftlichen Heiler ausmacht.

Zum Erreichen dieses glorreichen Zieles bitte ich Sie, dieses weiter zu verfolgen und keine anderen Ambitionen oder Absichten zu hegen. Ein wahrer wissenschaftlicher Heiler ist die höchste erreichbare Position in dieser Sphäre des Seins. Sie liegt weit über der eines Lehrers oder Predigers; sie umfasst alles, was göttlich hoch und heilig ist. Geliebter James, lassen Sie alles andere hinter sich und streben Sie nach dieser großen Errungenschaft. Mutter¹ seufzt, wenn sie sieht, wie sehr ihre Schüler diese Fertigkeit benötigen, und sie sehnt sich danach zu erleben, dass auch nur ein Christlicher Wissenschaftler sie erreicht. Ihre Hilfe dieses Ziel zu erreichen ist Vergeistigung. Um dieses zu erlangen, müssen Sie einen Gott haben, eine Zuneigung, einen Weg, ein GEMÜT. Gesellschaft, Schmeicheleien und Beliebtheit sind Versuchungen bei Ihrem Streben nach geistigem Wachstum. Vermeiden Sie sie, so gut Sie können. Beten Sie täglich, versäumen Sie nie zu beten, ganz gleich, wie oft: „Führe mich nicht in Versuchung“ – wissenschaftlich übertragen, – Lass mich die absolute Reinheit, das reine, klare Denken nicht aus den Augen verlieren; lass alle meine Gedanken und Bestrebungen hoch, selbstlos, wohlätig, demütig sein – geistig gesinnt. Mit dieser Höhe der Gedanken verliert Ihr Gemüt an Materialität und gewinnt Geistigkeit und dies ist der Gemütszustand, der die Kranken heilt. Mein neues Buch wird Ihnen sehr nützlich sein. Kaufen Sie keines, Mutter möchte Ihnen eines schenken. Ich heiße Sie im Allerheiligsten meiner Herde willkommen. GOTT segne Sie.

In Liebe, Ihre Lehrerin

M.B. Eddy

¹ Mary Baker Eddy

Die Übersetzungen der Briefe wurden modernisiert, um das Lesen zu erleichtern.

SCIENCE AND HEALTH 3524
with Key to the Scriptures,
(THE CHRISTIAN SCIENCE TEXT-BOOK)
and other works,
by MARY BAKER G. EDDY.

WRITTEN TO
James A. Neal
PRESENTED BY
James A. Neal

Jan. 29,
1872.

My beloved Student, Your letter is my best New Year's gift. I had felt for sometime the fitness you possessed for healing. I knew it when you were a member of my College class. It lacked a waste of your talents to have you in a country room. Now, thank God, I have at least one student in Bos-

ton that promised to be a Healer, such as I have long waited and hoped to see. Oh may the Lord that looks on you and all guide your every thought, and set up to the Imperial, spiritual model that is the only ideal - and constitute the only Scientific Healer. To this glorious end I ask you to still press on, and have no other ambition or aim. A real Scientific Healer is the highest position attainable in this sphere of being.

Its attitude is far above a Teacher or preacher; it includes all that is divinely high and holy. Darling James, leave behind all else and strive for this great achievement. Mother sighs to see how much her students need this attainment, and longs to live to see one Christian Scientist attain it. Your aid to reach this goal is spiritualization. To achieve this you must have one God, one affection, one way, one Mind. Society, flattery, popularity are temptations in your pursuit of growth spiritual. Avoid them as

much as in you lies. Pray daily, never
 miss praying, no matter how often. "Lead
 me not into temptation," - Scientifically
 rendered, - Leave me not to lose sight
 of strict purity, clean pure thoughts;
 Let all my ^{thoughts} ^{joyed} be high, unselfish,
 charitable, and spiritually minded.
 With this attitude of thought, your mind
 is losing materiality and gaining spir-
 ituality, and this is the state of mind that
 heals the sick. My new book will do you
 much good. Do not purchase one, I rather
 want to give you one. I welcome you
 into the sanctum of my fold. God bless you. Yours,
 Loving Father M. B. Eddy

Meine liebe Lehrerin,

ich möchte Ihnen für die Ehre danken, zu einem Ersten Mitglied Ihrer Kirche ernannt worden zu sein. Ich weiß, der Schritt bedeutet mehr Verantwortung und verlangt von mir ein besseres Leben, aber wenn Mutter sagt „steig höher hinauf“, bin ich sicher, dass GOTT mir helfen wird, und meine Füße niemals gleiten werden, wenn ich Ihren Anweisungen getreulich folge, und ich werde feststellen, dass die „Lasten nicht unerträglich sind“, die aus einem Herzen kommen, das von Liebe überfließt und von unermüdlicher Geduld gegenüber jedem erfüllt ist, der versucht, das Rechte zu tun; und wenn wir noch so weit hinter der hohen Berufung zurückbleiben, sind Sie immer mit einer liebevollen Zurechtweisung zur Stelle, die nie versäumt, jeden, der Ihre ausgestreckte Hand ergreift, über die Woge zu erheben. Ich fasse viele gute Vorsätze und halte einige davon ein, ich möchte ernsthaft denjenigen einhalten, der die Antwort auf Ihr „Gebet für James“ sein wird.

Ich möchte Ihnen von drei gemeinsamen Freunden und Mitgliedern der Park Street Kirche erzählen, zwei von ihnen, beide bei guter Gesundheit, erkrankten am Samstag Dez 26 an Lungenentzündung, der eine konsultierte einen Arzt und Berater; der andere schickte mit Furcht und Zittern nach mir, die dritte Partei besuchte beide – und sagte, mein Patient befinde sich in kritischstem Zustand, am 5. Jan, zehn Tage nachdem ich den Ruf erhalten hatte, entließ ich meinen Patienten vollkommen gesund, am selben Tag wurde der andere, der medizinische Hilfe in Anspruch genommen hatte, beerdigt, das Beispiel scheint einige der Mitglieder dieser Kirche aus ihrem Schlaf zu wecken, besonders diejenigen, die eine aktive Rolle bei dem Versuch spielten, meinen Patienten dazu zu bringen, sich an einen regulären Arzt zu wenden, die dritte Partei kam gestern zur Behandlung zu mir.

Letzte Woche suchte mich eine Lehrerin der öffentlichen Schulen auf, um sich wegen Entzündung der Lidränder behandeln zu lassen, eine einzige Behandlung brachte eine vollkommene Heilung.

Ich habe andere gute Fälle, und einige andere nicht so gute.

Ich habe Pastor Edward Everett Hale kein zweites Mal gesehen, aber er sagte kürzlich wieder, dass er auf eine baldige Unterredung hofft

Helen M. Winslow, die Autorin, arbeitet ernsthaft für unsere Sache, sie sagte letzte Woche in einem Brief, dass sie mit göttlicher Hilfe kleinen Versuchungen erfolgreich entgegentreten und sie überwinden konnte.

Doktor Marden, ein weiterer Autor, bringt einige gute Leute dazu, Kenntnis von Ihren guten Werken zu erlangen und daran zu glauben.

Mr. Husted – Schatzmeister der Boston University spricht mit viel Überzeugung: zu Männern in seinen Reihen, und Ihr Kleiner betet um Weisheit und Stärke, um diesen Suchenden zu begegnen und ihnen eine Ahnung von dem zu geben, was Sie für uns alle bereithalten.

Immer in Liebe, Ihr

James

Die Übersetzungen der Briefe wurden modernisiert, um das Lesen zu erleichtern.

Jan 1897
 171
 THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY
 ASTOR LENOX TILDEN FOUNDATION
 405 FIFTH AVENUE
 NEW YORK
 JAMES A. NEAL, C.S.B.
 CHRISTIAN SCIENCE HEALER,
 212 HUNTINGTON AVENUE,
 BOSTON, MASS.

My dear Teacher:-
 I want to thank you for the honor of being made a First member of your Church, I know the step means more responsibility and demands of me a better life, but when Mother says "go up higher", I am sure God will help me, and my feet will never slide if I follow your instructions

faithfully, and I shall find the burdens are not grievous to be born that come from a heart filled to overflowing with love and untiring patience for every one that tries to do right, and even though we come so far short of the high calling, you are always ready with a loving rebuke that never fails to lift above the wave every one that lays hold of your ever stretched out hand.

Mr. Neal
 Referring
 to becoming
 a member
 of the First
 Members

Mary Baker Eddy schrieb oft Notizen oder Ablageanweisungen auf ihre Korrespondenz. Hier schreibt sie: Mr. Neal mit Bezug darauf ein Mitglied der Ersten Mitglieder zu werden.

I make many good resolutions and keep some of them, I mean to keep the one that will answer your "prayer for James".

I want to tell you of three mutual friends and members of the Park Street Church, on Saturday Dec 26. two of them, both in good health, were taken with Pneumonia, one employed a Physician and Council; the other with fear and trembling sent for me, the third party visited both and

said my patient was in the most critical condition, on Jan'y 5th ten days after the call I dismissed my patient perfectly well, the same day the other one who resorted to medicine for help was buried, the example seems to be waking some of the members of that Church out of their sleep, especially those who took an active part in trying to have my patient employ a regular M.D. the third party came to me yesterday for treatment.

Last week a lady teacher in the public school

JAMES A. NEAL, CSB,
CHRISTIAN SCIENCE HEALER,
212 HUNTINGTON AVENUE,
BOSTON, MASS.

came for treatment for
granulated eye lids,
one treatment completed
a perfect cure.

I have other good
cases, and some others
not so good.

I have not seen Rev.
Edward Everett Hall the
second time, but he said
again recently that he
hoped soon to have an
interview.

Helen M. Muslow the Authoress
is working earnestly for
our cause, she said in

a letter last week that
she could successfully
meet and overcome
little temptations with
divine help.

Doctor Morden another
Author is calling some
good people to hear of
and believe your good
works.

Mr. Hunted - Treasurer
of the Boston University is
speaking with much
conviction to men in
his line.

and your little one
is praying for wisdom
and strength to meet
these scenes and to give
them an impling of what

you have in store for us all
Ever
Your Loving
James